



# OPINION CORNER

UMFRAGE „HAK NEU“

## ERGEBNISSE

Fünf SchülerInnen einer vierten Klasse Handelsakademie wollten von ihren MitschülerInnen wissen, wie sehr sie mit der Ausbildung in ihren Schulen allgemein und in Hinblick auf das spätere Berufsleben zufrieden sind. Die Ergebnisse haben sie in einem Bericht aufbereitet und einer Arbeitsgruppe von Lehrkräften vorgelegt, die sich mit dem Schulprofil ihrer Schule auseinandersetzten. Aufgrund der Ergebnisse konnten die SchülerInnen in ihrem Projektbericht einige Verbesserungsvorschläge präsentieren und dazu beitragen, dass Profil ihrer Schule nach innen und außen zu verbessern.



## Inhaltsverzeichnis

1. Stichprobe .....	2
2. Allgemeine Zufriedenheit .....	3
3. Zufriedenheit mit Ausbildungsschwerpunkten .....	4
4. Aktualität im Unterricht .....	5
5. Zusätzliches Angebot in der Schule .....	6
6. Praxisnähe im Unterricht bzw. der Schule .....	7
7. Übungsfirmen .....	8

## 1. Stichprobe

Insgesamt beantworteten 648 SchülerInnen die Befragung. 127 Personen haben den Fragebogen jedoch nicht vollständig (weniger als 50%) ausgefüllt. 193 Personen besuchen keine Handelsakademie oder Handelsschule. (vgl. Tabelle 1). Die Stichprobengröße beträgt somit  $n=328$ , die Rücklaufquote somit 50,6%.

Tabelle 1: Stichprobe HAK Neu

Stichprobe	<i>n</i>	%
Bruttostichprobe	648	100
- Ausfüllgrad unter 50%	127	19,6
- keine HAK-SchülerInnen	193	29,8
<b>= Realisierte Stichprobe</b>	<b>328</b>	<b>50,6</b>

31,3% der HAK-SchülerInnen waren männlich und 68,8% weiblich ( $n=321$ ). Die befragten SchülerInnen waren zwischen 14 und 21 Jahre alt (vgl. Tabelle 3), wobei das durchschnittliche Alter 17,3 Jahre und der Modus (der am häufigsten vorkommende Wert) 18 Jahre betrug. Somit füllten eher ältere SchülerInnen die Befragung aus. Die meisten Befragten (vgl. Tabelle 5) besuchen die 4. Klasse (27,4%), nur 14,6% der Befragten gehen in die 1. Klasse. Die befragten Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus Oberösterreich (40,2%) (vgl. Tabelle 6). Aufgrund dieser Verteilungen ist die Stichprobe nicht repräsentativ.

Tabelle 2: Anzahl (absolut und in Prozent) der SchülerInnen nach Alter

Alter in Jahren	<i>n</i>	%
14	3	0,9
15	39	12,3
16	70	22
17	47	14,8
18	85	26,7
19	53	16,7
20	15	4,7
21	6	1,9
<b>Gesamt</b>	<b>318</b>	<b>100</b>

Tabelle 3: Anzahl (absolut und in Prozent) der SchülerInnen nach Klasse

Schulstufe	<i>n</i>	%
1. Klasse	48	14,6
2. Klasse	74	22,6
3. Klasse	58	17,7
4. Klasse	90	27,4
5. Klasse	58	17,7
<b>Gesamt</b>	<b>328</b>	<b>100</b>

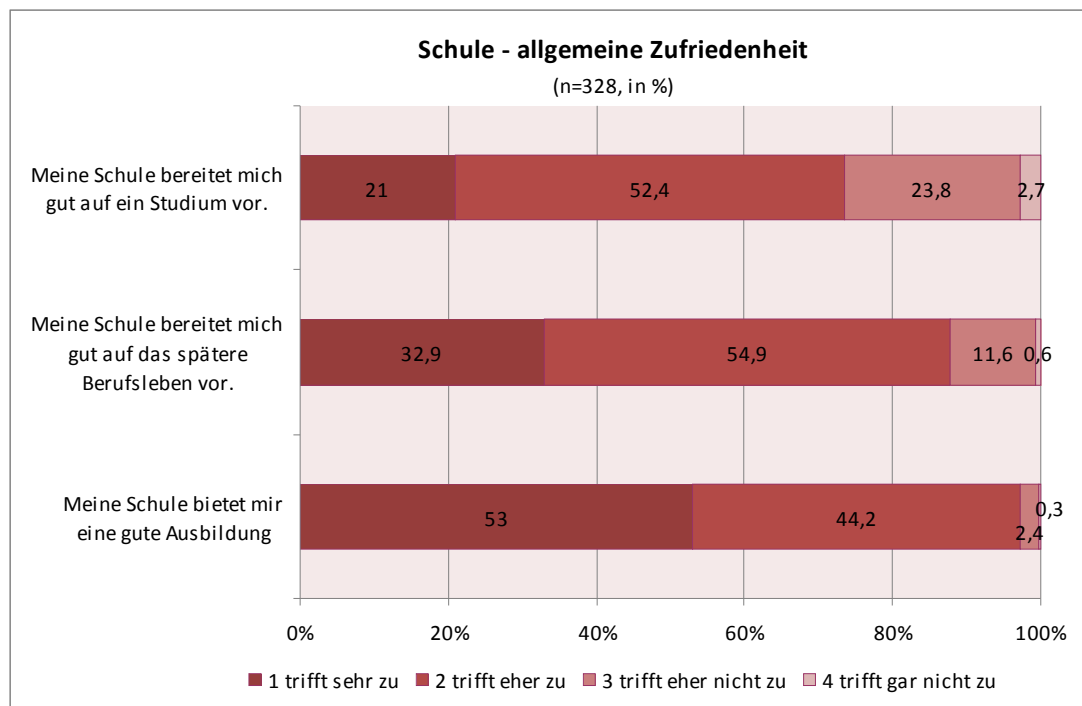
Tabelle 4: Anzahl (absolut und in Prozent) der SchülerInnen nach Bundesland

Bundesland	n	%
Burgenland	13	4
Kärnten	35	10,7
Niederösterreich	34	10,4
Oberösterreich	132	40,2
Salzburg	12	3,7
Steiermark	45	13,7
Tirol	53	16,2
Wien	4	1,2
<b>Gesamt</b>	<b>328</b>	<b>100</b>

## 2. Allgemeine Zufriedenheit

Im Allgemeinen finden die befragten Schülerinnen und Schüler, dass ihnen ihre Schulen eine gute Ausbildung bieten und sie gut auf ein späteres Studium bzw. auf einen Beruf vorbereiten. Der Aussage, ihre Schule bereite sie gut auf das spätere Berufsleben vor, stimmen die befragten SchülerInnen jedoch stärker zu (32,9% trifft sehr zu) als der Aussage, ihre Schule bereite sie gut auf ein Studium vor (21% trifft sehr zu). (vgl. Abb. 1) Mädchen und Jungen stimmten diesen Aussagen ähnlich zu – hier lässt sich kein Unterschied feststellen.

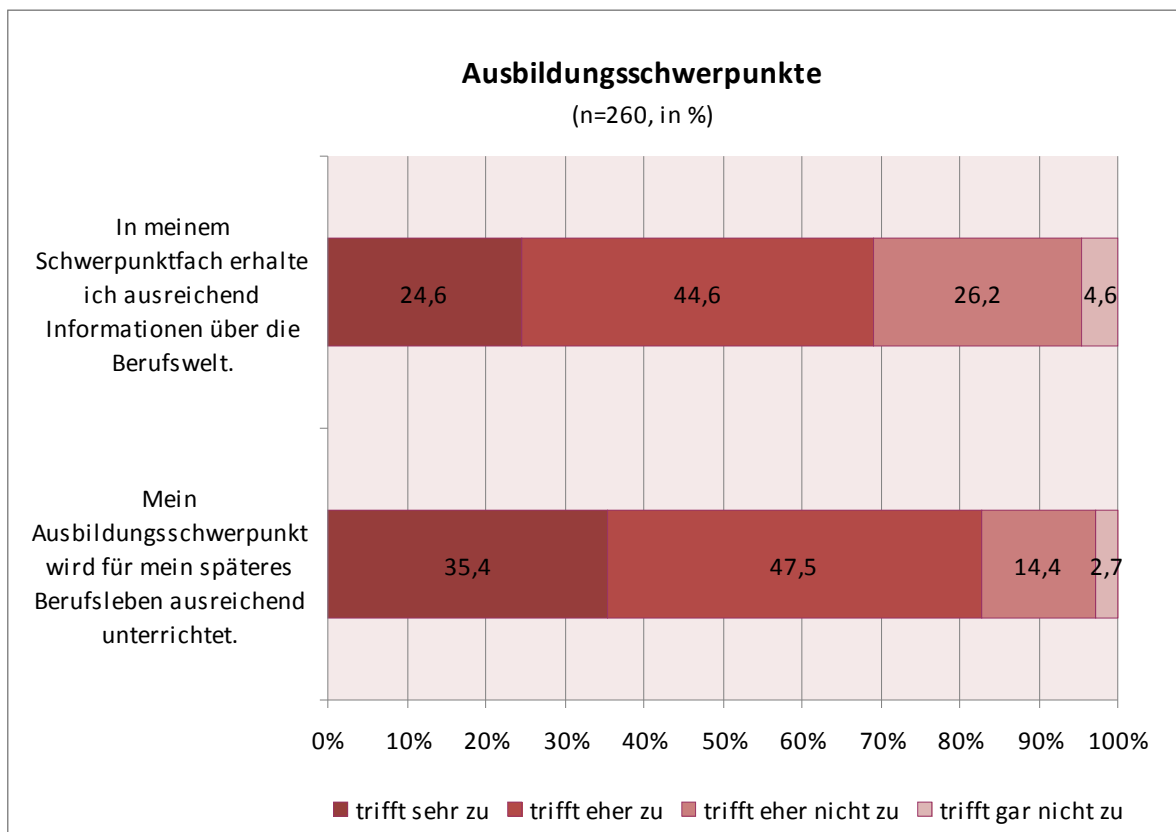
Abbildung 1: Zustimmung zu Vorbereitung auf Beruf und Studium durch Schule in Prozent



### 3. Zufriedenheit mit Ausbildungsschwerpunkten

Die befragten Schülerinnen und Schüler stimmen in der Zufriedenheit mit ihren gewählten Ausbildungsschwerpunkten in Hinblick auf die Vorbereitung auf das spätere Berufsleben überein. Ihre Ausbildungsschwerpunkte informieren sie nicht nur ausreichend über die Berufswelt (24,6% trifft sehr zu, 44,6% trifft eher zu) sondern werden nach Meinung der Befragten auch ausreichend für das spätere Berufsleben unterrichtet (35,4% trifft sehr zu, 47,5% trifft eher zu) (vgl. Abb. 2)

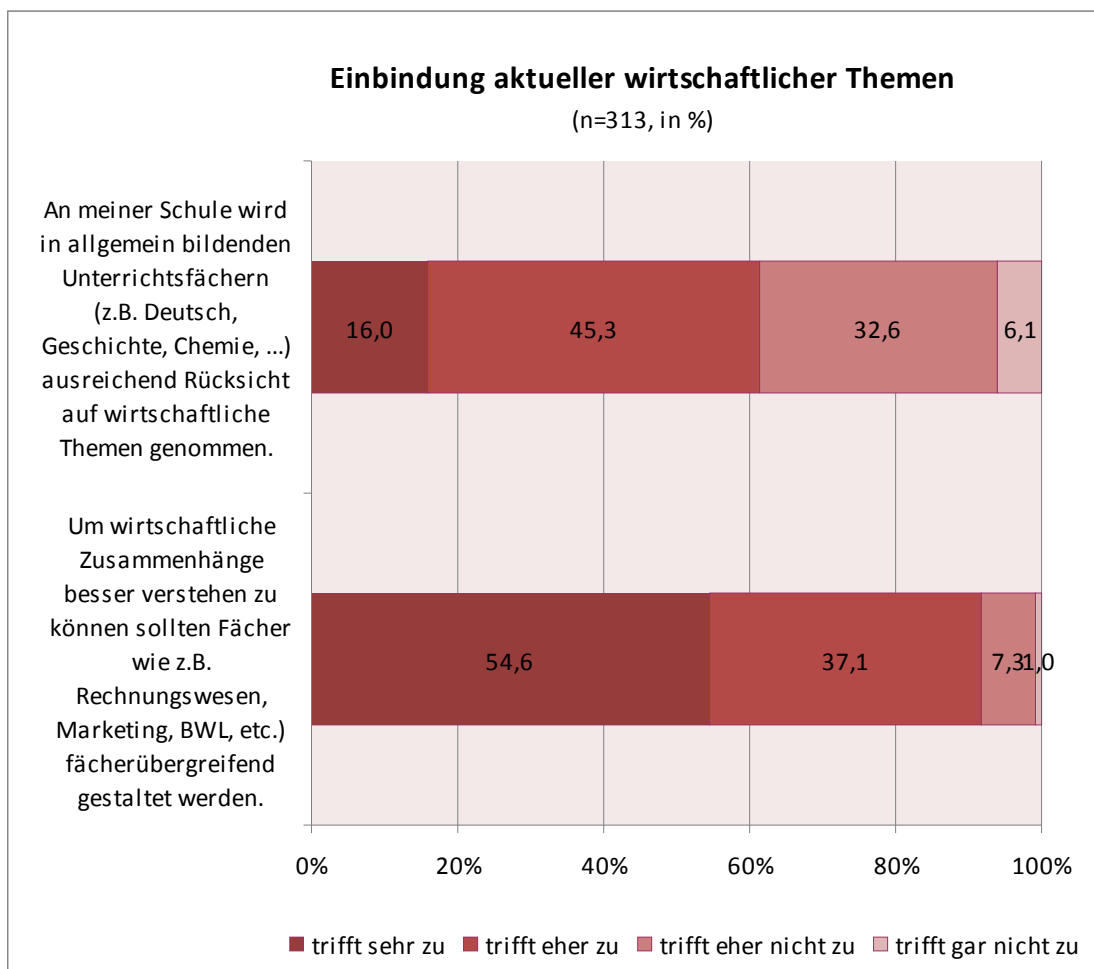
Abbildung 2: Zustimmung zu Ausbildungsschwerpunkten als Vorbereitung auf Berufsleben in Prozent



## 4. Aktualität im Unterricht

Allgemeinbildung ist auch an Handelsakademien wichtig. Nach Meinung der Befragten (auch hier stimmen Mädchen und Jungen in ihrer Einschätzung überein) wird in den allgemein bildenden Fächern aber auch ausreichend Rücksicht auf wirtschaftliche Themen (16 % trifft sehr zu, 45,3 % trifft eher zu) genommen. Allerdings würden sich 54,6% der befragten SchülerInnen in fachspezifischen Unterrichtsfächern (z.B. Marketing, BWL, etc.) fächerübergreifenden Unterricht wünschen, um Zusammenhänge und wirtschaftliche Themen besser verstehen zu können. (vgl. Abb. 3)

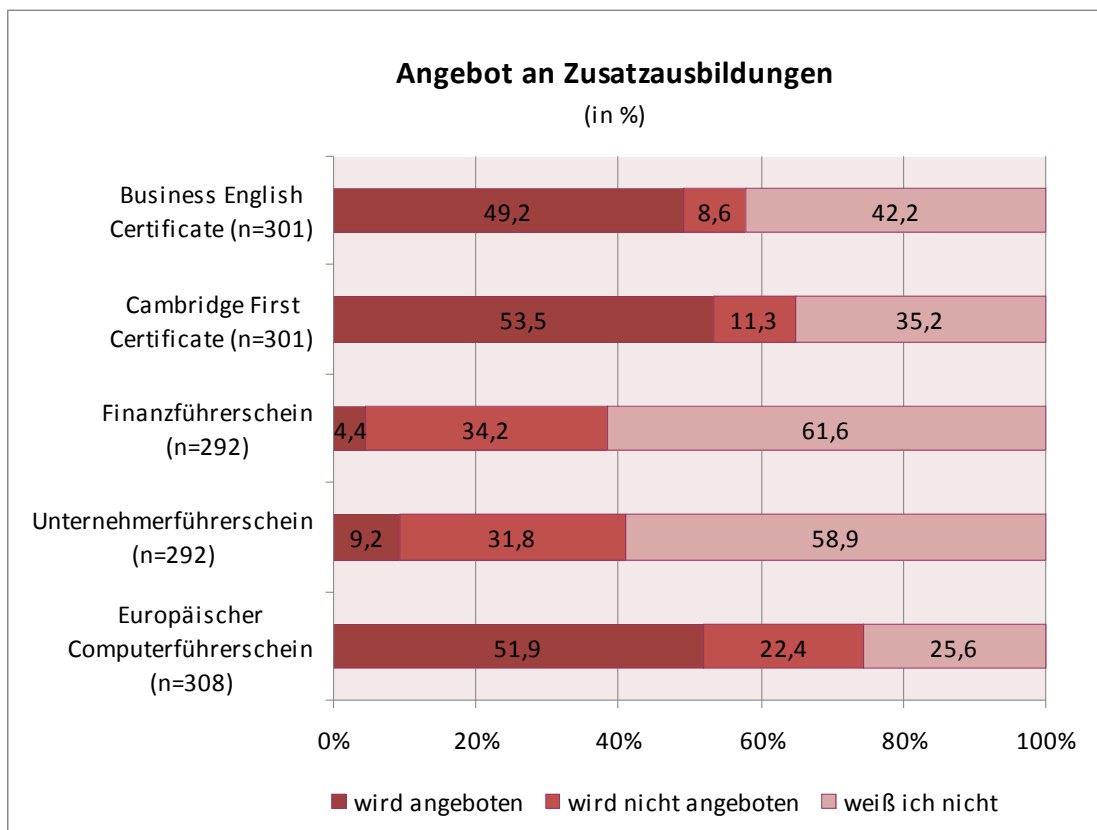
Abbildung 3: Zustimmung in Prozent zu Einbindung wirtschaftlicher Themen



## 5. Zusätzliches Angebot in der Schule

Die SchülerInnen wurden auch nach zusätzlichen Angeboten zur Weiterqualifizierung in ihren Schulen befragt. Auffällig ist hier, dass die Befragten sehr häufig nicht darüber Bescheid wussten, ob ihre Schulen die angegebenen Zusatzausbildungen anbieten oder nicht. Vor allem über das Angebot des Finanzführerscheins und des Unternehmerführerscheins wussten ca. 60% der befragten Jungen und Mädchen nicht Bescheid. Aber auch bei den anderen Angeboten ist der Anteil der SchülerInnen, die nicht wissen, ob ihre Schulen diese anbieten eher hoch (zwischen 25% und 42%). Am häufigsten werden in den Schulen der Befragten von den fünf vorgegebenen Zusatzausbildungen das CFC (53,5%), der ECDL (51,9%) und das BEC (49,2%) angeboten. (vgl. Abb. 4) Auffällig ist hier, dass für HAK-AbsolventInnen wichtige Zusatzqualifizierungen wie der Finanzführerschein und der Unternehmerführerschein seltener angeboten werden als allgemeine Zusatzqualifikationen.

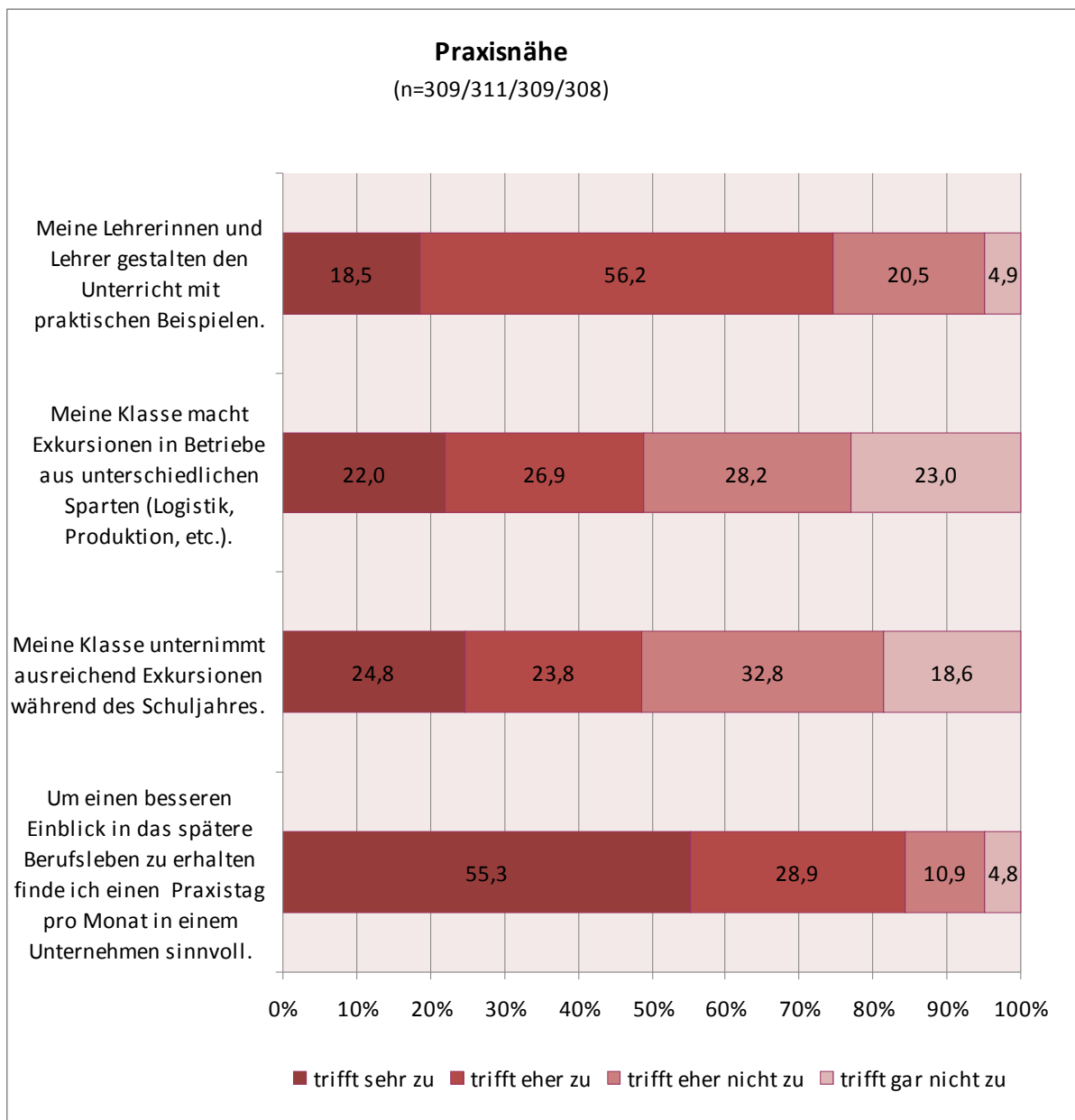
Abbildung 4: Kenntnis über Angebot an Zusatzausbildungen in Prozent



## 6. Praxisnähe im Unterricht bzw. der Schule

Ein Themenblock befasste sich mit der Praxisnähe von Unterricht und Schule – auch hier lässt sich kein Unterschied nach Geschlecht feststellen. Die befragten Mädchen und Jungen finden zwar, dass ihre Lehrkräfte den Unterricht praxisnah gestalten (18% trifft sehr zu, 56,2% trifft eher zu), aber die praktische Ausbildung in Form von mehr Exkursionen (32,8% trifft eher nicht zu, 18,6% trifft nicht zu) in unterschiedliche Sparten (28,2% trifft eher nicht zu, 23% trifft nicht zu) ist nach Meinung der Befragten eher nicht ausreichend. 55,3% der befragten SchülerInnen würden demnach auch einen Praxistag im Monat in einem Unternehmen für sinnvoll halten um einen besseren Einblick in das spätere Berufsleben zu erhalten. (vgl. Abb. 5)

Abbildung 5: Zustimmung zu Praxisnähe in Prozent



## 7. Übungsfirmen

Praktische Kenntnisse können auch über Übungsfirmen vermittelt werden. 29,6% (trifft sehr zu) der befragten Mädchen und Jungen empfinden die Arbeit in den Übungsfirmen als praxisbezogen. Dementsprechend hoch ist auch die Zustimmung zu der Aussage, dass Übungsfirmen einen guten Einblick in das spätere Berufsleben geben (23,9% trifft sehr zu, 38,3% trifft eher zu). (vgl. Abb. 6)

Abbildung 6: Zustimmung zu Praxisnähe von Übungsfirmen in Prozent

